Anlage Nr. 1

Abwägungstechnische Bearbeitung der eingegangenen
Stellungnahmen im Rahmen der ersten Phase der
Öffentlichkeitsbeteiligung vom
14.02.2022 bis 25.02.2022
gemäß § 47 d Abs. 3 BImSchG
zur
Fortschreibung des Lärmaktionsplans Bremerhaven

Fortschreibung Lärmaktionsplan Bremerhaven

1. Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 47 d Abs. 3 BImSchG

Nr.	Bürger Mail/Schreiben vom...	Anregungen und Hinweise	Problemanalyse Bewertung von Zusammenhängen	Abwägungs- und Beschluss- vorschlag der Verwaltung
1	Anonym, Kartendienst 17.02.2022	<p>Kategorie Lärminderungsmaßnahme (Bülowstraße): Tempo 30 in der Zeit von 20 bis 6 Uhr. Ganzjährig besonders im Sommer fahren hier Autoposer zur Mole. Sie nutzen die Kurve Bülowstraße, Bussestr. zum abbremsen und lauten beschleunigen in beide Richtungen. Schlafen bei offenen Fenster fast nicht möglich</p>	<p>Das „Autoposen“ gehört zum verhaltensbezogenen Lärm, der nicht durch das strategische Instrument der Lärmaktionsplanung umfasst wird. Nichtsdestotrotz unterstützt das Stadtplanungsamt die Polizei bereits durch Radarzahlungen und –messungen in diesem Bereich, um die Grundlage für Schwerpunktaktionen zu liefern. Auch nach einer Geschwindigkeitsreduzierung ist ein Abbremsen und Beschleunigen zu erwarten, das bereits jetzt gemäß §30 StVO als unnötiger Lärm verboten ist.</p> <p>Nach Lärmkartierung sind in diesem Bereich nachts 55-60 dB(A). Dies liegt unter den aktuellen Auslösewerten im LAP.</p> <p>Die Bülowstraße ist eine Bundesstraße (B212) und somit von besonderer verkehrlicher Bedeutung. Aufgrund dieser Bedeutung und Lärmwerten, die unter den Richtwerten der Lärmschutz-Richtlinien-StV liegen, ist die Geschwindigkeitsreduzierung nicht durch die Straßenverkehrsbehörde nach § 45, Abs. 1 Nr. 3 StVO anordnungsfähig und kann somit nicht in den LAP aufgenommen werden.</p>	Dem Vorschlag kann nicht gefolgt werden.

Fortschreibung Lärmaktionsplan Bremerhaven

1. Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 47 d Abs. 3 BImSchG

Nr.	Bürger Mail/Schreiben vom...	Anregungen und Hinweise	Problemanalyse Bewertung von Zusammenhängen	Abwägungs- und Beschluss- vorschlag der Verwaltung
2	Anonym, Kartendienst 23.02.2022	Kategorie Lärminderungsmaßnahme / Ruhiges Gebiet (Leher Pausenhof): Es könnte der Erholung dienen. Problem dieses Platzes ist, dass sämtliche Geräusche durch die umliegenden Häuser reflektiert und verstärkt werden. Selbst abewandte Hausseiten "profitieren" so von den Geräuschen. Zur Zeit wird die Fläche überwiegend als Spielplatz und Veranstaltungsort genutzt. Es ist laut. (zu laut)	Ruhige Gebiete in ihren verschiedenen Kategorien sollen eine Mindestgröße haben. Stadtoasen sollten mindestens 3ha umfassen, ausnahmsweise im Rahmen des Landschaftsprogrammes 1ha. Der Leher Pausenhof hat rund 0,4ha und eignet sich bereits aufgrund der Größe nicht.	Dem Vorschlag für ein „Ruhiges Gebiet“ kann nicht gefolgt werden.
3	Anonym, Kartendienst 23.02.2022	Kategorie Ruhiges Gebiet (Speckenbüttler Park – Rosengarten östl. Marschenhaus): Erholung, Entspannung durch die Anlage der Rosen	Der Speckenbüttler Park, nicht nur im Bereich des Rosengartens, ist von der Geräuschsituation, der Größe, Zugänglichkeit und Nutzung gut geeignet und wird daher als Vorschlag für ein Ruhiges Gebiet in den Entwurf zur Fortschreibung aufgenommen.	Der Vorschlag für ein „Ruhiges Gebiet“ wird gefolgt.
4	Anonym, Kartendienst 25.02.2022	Kategorie Lärminderungsmaßnahme / Ruhiges Gebiet (Schulhof/Sportplatz Johann-Gutenberg-Schule) Um hier ein ruhiges Wohngebiet, wie es vor zehn Jahren einmal war, hinzubekommen sollte der Schulhof der Johann-Gutenberg-Schule nicht zum Fußballplatz nach Schulschluss umfunktioniert werden. Hierfür gibt es im Stadtteil Leherheide andere Flächen. Eine Möglichkeit einige Bolzplätze anzulegen wäre zum Beispiel am Autobahnzubringer, wo sich schon ein großer Spielplatz befindet.	Der Bereich des Bolzplatzes ist durch seine zu geringe Größe (rund 0,3 ha) nicht als Ruhiges Gebiet geeignet. Zudem unterliegt es als Schulgelände nur einer eingeschränkten öffentlichen Zugänglichkeit. Lärm auf Spiel- und Bolzplätzen unterliegt zudem den Kinderlärmprivileg des BImSchG.	Dem Vorschlag für ein „Ruhiges Gebiet“ kann nicht gefolgt werden.
5	Bürger:in, Mail vom 23.02.2022	Sehr geehrte Damen und Herren, Plätze der Ruhe könnte ich mir sehr gut in Lehe, Gebiet Goethequartier vorstellen. Signifikante Lärmquellen sind hier Baulärm, Lärm auf dem Pausenhof und durch das Gebiet fahrende ("posende") Autos mit ihrer unnatürlich lauten Musik.	Ruhige Gebiete in ihren verschiedenen Kategorien sollen eine Mindestgröße haben. Stadtoasen sollten mindestens 3ha umfassen, ausnahmsweise im Rahmen des Landschaftsprogrammes 1ha. Der Leher	Dem Vorschlag für ein „Ruhiges Gebiet“ kann nicht gefolgt werden.

Fortschreibung Lärmaktionsplan Bremerhaven

1. Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 47 d Abs. 3 BImSchG

Nr.	Bürger Mail/Schrei ben vom...	Anregungen und Hinweise	Problemanalyse Bewertung von Zusammenhängen	Abwägungs- und Beschluss- vorschlag der Verwaltung
-----	-------------------------------------	-------------------------	--	---

		<p>Vorschlag für einen Ruheplatz, der der Erholung dienen kann, ist von meiner Seite der Pausenhof in Lehe und seine Umgebung: Aktuell ist der Platz es allerdings noch nicht. Problem dieses Platzes hinsichtlich Lärm ist, dass sämtliche Geräusche durch die umliegenden Häuser reflektiert und verstärkt werden. Selbst abgewandte Hausseiten "profitieren" so von den Geräuschen. Zur Zeit wird die Fläche überwiegend als Spielplatz und Veranstaltungsort genutzt, was wiederum eher Lärm produziert. Vorschläge um hier mehr Ruhe zu erreichen:</p>	<p>Pausenhof hat rund 0,4ha und eignet sich bereits aufgrund der Größe nicht.</p>	
		<p>Die Öffnungszeiten auf bis zum frühen Abend begrenzen. Hier ist im Sommer Lärm bis 22:30h (gelegentlich noch darüber hinaus) von Kleinkindern (Die Anzahl der Kinder ist dreistellig, vormittags ist da allerdings von diesen Kindern nicht so viel zu sehen.) Die Veranstaltungszahl von lärmzeugenden Veranstaltungen auf ein erträgliches Maß begrenzen. Den Einsatz von Verstärkeranlagen mindern; kleine Gruppen können auch ohne Mikrofonanlagen geführt werden. Was den Vorteil hat, dass die Teilnehmer zuhören und dadurch auch leiser wären und die Bewohner der umliegenden Häuser nicht an jeder Veranstaltung passiv teilnehmen. Eine parkähnliche Bepflanzung des Platzes. Lärmschutz auf dem Platz und umzu (vielleicht lassen sich ja sogar die Reflexionen der Schallwellen durch die umliegenden Häuser durch eine andere Oberflächenbehandlung der Häuser minimieren)</p>	<p>Hierbei handelt es sich um verhaltensbezogenen Lärm, der nicht durch die Umgebungslärmrichtlinie umfasst ist. Die Anregungen bzgl. Veranstaltungen und Öffnungszeiten werden an die verantwortlichen Stellen weitergeleitet. Gleiches geschieht mit den Anregungen zu Begrünung und Entsiegelung. Neben einer Verbesserung der Lärmsituation, erscheinen so auch Verbesserungen weiterer Umweltbelange und des Wohnumfeldes möglich.</p>	<p>Es wird Kenntnis genommen.</p>
		<p>Zum Baulärm In diesem Gebiet wird sehr viel renoviert und umgebaut. Das ist erstmal gut! Leider ergibt sich aufgrund der vielen baulichen</p>	<p>Baulärm ist nicht Inhalt der Lärmaktionsplanung.</p>	<p>Es wird Kenntnis genommen.</p>

Fortschreibung Lärmaktionsplan Bremerhaven

1. Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 47 d Abs. 3 BImSchG

Nr.	Bürger Mail/Schreiben vom...	Anregungen und Hinweise	Problemanalyse Bewertung von Zusammenhängen	Abwägungs- und Beschluss- vorschlag der Verwaltung
-----	---------------------------------	-------------------------	--	---

		<p>Maßnahmen jedoch auch ein nahezu dauerhafter Lärm dessen Pegel weit über den normalen Werten, auch für Baulärm hinausgeht. Vorschläge:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Keine Samstagarbeit (beginnt um 7h endet nur selten vor 17h-18h), zumindest doch eine eingeschränkte Samstagarbeitszeit. 2. Koordination der Baustellenzahl, damit ein erträgliches Maß gehalten werden kann. 3. Begrenzung auch der Arbeitszeit unter Woche (hier scheint es aktuell gar kein Maß zu geben.) 4. Mehr Werkstattarbeit der Unternehmen oder mehr Arbeiten innerhalb der Häuser ausführen (Teile werden vor Ort mit Schleifmaschinen, Trennschleifern, Hämmer usw. erstellt und gerichtet.) 5. Keine lauten Baustellenradios 6. Überprüfung der Einhaltung von Lärmgrenzwerten 	<p>Aus der Anregung ist nicht ersichtlich, ob es sich um private oder gewerbliche Bauarbeiten handelt, daher ist auch kein Ansprechpartner auszumachen. Nach geltender Rechtslage (z.B. Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung, AVV Baulärm) sind Arbeiten, auch samstags, von 07 bis 20 Uhr bei Einhaltung der zulässigen Werte erlaubt. Neben der Ansprache der Verursacher und Bauherren ist insbesondere bei Arbeiten außerhalb dieser Zeiten das Ordnungsamt oder die Polizei hinzuzuziehen. Eine Koordinierung erscheint nur bei genehmigungsbedürftigen Bauvorhaben durch die Genehmigungsbehörde möglich.</p>	
		<p>Zu den Autos Vorschläge:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Verursacher durch die Ordnungspolizei und Polizei kontrollieren und bzgl. des Lärms und was das für andere bedeutet, ansprechen. 2. Durchgangsverkehr beschränken 	<p>„Autoposer“ verursachen verhaltensbezogenen Lärm, der nicht unter die Umgebungslärmrichtlinie fällt. Die Polizei in Bremerhaven geht bereits schwerpunktmäßig gegen „Autoposer“ vor. Die Verkehrszahlen im Goethequartier sind auf einem niedrigen Niveau und hauptsächlich durch den Anliegerverkehr geprägt. Dies bestätigen Verkehrszählungen.</p>	<p>Es wird Kenntnis genommen.</p>

Fortschreibung Lärmaktionsplan Bremerhaven

1. Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 47 d Abs. 3 BImSchG

Nr.	Bürger Mail/Schreiben vom...	Anregungen und Hinweise	Problemanalyse Bewertung von Zusammenhängen	Abwägungs- und Beschluss- vorschlag der Verwaltung
6	Anonym, Kartendienst 16.02.2022 Ergänzend Bürger:in, (Telefonat/ Mail 10/21)	Kategorie Lärminderungsmaßnahme (Schillerstraße): Reduzierung der Geschwindigkeit (vor allem nachts) zw. Bismarckstr. und An der Mühle.	Hier werden aufgrund der baulichen und verkehrlichen Situation nachts Werte über 60 dB(A) ermittelt, auch im Bereich von Allgemeinen Wohngebieten (WA). In der Nacht liegt zudem kein Busverkehr an. Somit ist prinzipiell eine Anordnung über § 45, Abs. 1 Nr. 3 StVO denkbar. Zudem wäre dies eine Verlängerung der Maßnahme in der Rheinstraße. Zur Diskussion und Prüfung ist eine vertiefende Untersuchung bzgl. Verkehrszahlen, mögliche Ausweichverkehre etc. notwendig. Wird die Maßnahme mit dem LAP politisch beschlossen, besteht zudem die Notwendigkeit einer Neuberechnung nach RLS-19.	Es wird Kenntnis genommen.
7	Anonym, Kartendienst 16.02.2022 Ergänzend Bürger:in, (IBS 11/19)	Kategorie Lärminderungsmaßnahme (Schiffdorfer Chaussee westlich Im Felde): Wäre schön wenn die LKWs bei Nacht in der Schiffdorfer-Chaussee 30 km fahren würden. Es ist so laut und ein Krach das man aus dem Schlaf gerissen wird. Der Zustand des Fahrbahnbelags der Bushaltestellen verschlechtert die Situation. Geschwindigkeitsbeschränkungen für LKWs in der Nacht in der Schiffdorfer Chaussee auf 30km/h	Nach der Lärmkartierung finden sich hier nachts Werte um 60 dB(A), im Übergangsbereich zwischen 2 Klassen. Planungsrechtlich liegen Allgemeine Wohngebiete an, so dass prinzipiell aus Lärmsicht eine Anordnungsfähigkeit zu prüfen wäre. In einer ersten Vorprüfung ist abwägungsrelevant, dass 2 Krankenhäuser über die Straße erreicht werden können, hier der ÖPNV fährt und es sich um einen Autobahnzubringer handelt. Da die Straße	Es wird Kenntnis genommen.

Fortschreibung Lärmaktionsplan Bremerhaven

1. Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 47 d Abs. 3 BImSchG

Nr.	Bürger Mail/Schreiben vom...	Anregungen und Hinweise	Problemanalyse Bewertung von Zusammenhängen	Abwägungs- und Beschluss- vorschlag der Verwaltung
-----	---------------------------------	-------------------------	--	---

			überwiegend einstreifige Richtungsfahrbahnen aufweist, würde mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung für Lkw auch der Pkw-Verkehr eingebremst und eine Gefährdungslage durch riskante Überholmanöver provoziert. Der Vorschlag wird im weiteren Verfahren geprüft.	
8	Bürger:in, Mail vom 14.02.2022	<p>Vorschläge im Rahmen der Bürgerbeteiligung:</p> <p>1) Der Speckenbütteler Park inklusive der Randbereiche sollten als ruhiges Gebiet ausgewiesen und durch ein Tempolimit auf 30 km/h auf der Parkstraße und der Wurster Straße zwischen Cherbourger Straße und Deponie Grauer Wall weiterentwickelt werden.</p> <p>Begründung: Der Speckenbütteler Park dient als Naherholungsgebiet für den gesamten Stadtnorden, mithin für etwa 40 % der Einwohner Bremerhavens. In der Coronazeit hat die Bedeutung des Parks weiter zugenommen. Im Prinzip sind bereits Maßnahmen zur Lärminderung getroffen worden: z.B. wird die Nutzung des Siebenbergensweg als Abkürzung in Richtung Hafen durch eine Sperre verhindert. Leider hat sich durch den Bau des Hafentunnels die Parkstraße immer mehr zu einer Durchgangs- bzw. Abkürzungsstrecke für Hafens- und Innenstadtkörpere entwickelt, die das Potential des Parks als ruhiges Gebiet stark mindert. Das wird sich noch weiter verfestigen, wenn es in den nächsten Monaten durch den Bau der Eisenbahnbrücke in der Langener</p>	<p>Der Speckenbütteler Park ist von Größe, Lärmsituation, Funktion und Zugänglichkeit sehr gut als Ruhiges Gebiet geeignet und wird daher als Vorschlag in den Entwurf zum LAP aufgenommen.</p> <p>Prinzipiell sollen Ruhige Gebiete nach § 47d Abs. 2 BImSchG zunächst einmal vor zukünftiger Verlärmung geschützt werden. Eine Weiterentwicklung widerspricht aber nicht der Lärmaktionsplanung.</p> <p>Als Baumaßnahmen sind die genannten Behinderungen temporär. Nach Fertigstellung gewinnen diese Verbindungen wieder an Attraktivität, so dass zunächst nicht von einer Verfestigung vermuteter zugenommener Durchgangs- und Abkürzungsverkehre auszugehen ist.</p>	Es wird Kenntnis genommen.

Fortschreibung Lärmaktionsplan Bremerhaven

1. Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 47 d Abs. 3 BImSchG

Nr.	Bürger Mail/Schreiben vom...	Anregungen und Hinweise	Problemanalyse Bewertung von Zusammenhängen	Abwägungs- und Beschluss- vorschlag der Verwaltung
-----	---------------------------------	-------------------------	--	---

		<p>Landstraße zu Verkehrsbeeinträchtigen kommt. Im Sommer ist sie im übrigen bei Motorradfahrern wegen der langgezogenen Kurve im Bereich Parktor sehr beliebt, mit den entsprechenden Lärmbelastungen, weil auch 50 km/h häufig weit überschritten werden.</p>		
		<p>Beiderseits der Parkstraße befinden sich reine Wohngebiete (z.B. BebPl. N133) bzw. allg. Wohngebiete; direkt an der Straße findet sich beidseitig alter bis sehr alter Baumbestand, kurzum, die Parkstraße durchschneidet den Park. Aus dem Stadtsüden kommend nutzen viele Fußgänger die Parkstraße als Zugang zum Park. Gleichzeitig ist sie wichtig für Radler aus Leherheide und Langen in Richtung Innenstadt/Schulen und Hafen. Der PKW- und LKW-Lärm beeinträchtigt also nicht nur die relativ wenigen Anlieger der Parkstraße, sondern auch und insbesondere viele der Ruhe und Erholung suchenden Besucher des Parks und die Radler. Ein Tempolimit auf 30 km/h würde eine Reihe von Problemen lösen: es wird sicher viel Durchgangsverkehr vergrämt, der ja ohne nennenswerte Beeinträchtigungen die Langener Landstraße und die maximal ausgebaute Cherbourger Straße nutzen kann; das Radeln wird attraktiver, die Radwegführung im Bereich der Bahnunterführung ist ohnehin Brandgefährlich und mit 50 km/h-Verkehren nach meinem Dafürhalten unvereinbar.</p>	<p>Planungsrechtlich befinden sich „nur“ die Karrees an der Wurster Straße im Umgriff von Bebauungsplänen, wie beschrieben als WR und WA. Bis auf den Bereich des Parktores / Hühnerkämpfe liegt südlich der Parkstraße Bebauung an, so dass die Straße eher die Grenze des Parks darstellt, als dass sie ihn durchschneidet.</p>	<p>Es wird Kenntnis genommen.</p>
		<p>Der Busverkehr würde rechnerisch bei 30 km/h- wenn ich richtig gerechnet habe- etwa 80 Sekunden länger für das Durchfahren der Parkstraße (ca. 1,6 km) brauchen. Da es jedoch in der Parkstraße</p>	<p>Inwiefern eine Fahrzeitverlängerung an dieser Stelle Auswirkungen auf den Betriebsablauf von BremerhavenBus hat, ist in der</p>	<p>Es wird Kenntnis genommen.</p>

Fortschreibung Lärmaktionsplan Bremerhaven

1. Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 47 d Abs. 3 BImSchG

Nr.	Bürger Mail/Schrei ben vom...	Anregungen und Hinweise	Problemanalyse Bewertung von Zusammenhängen	Abwägungs- und Beschluss- vorschlag der Verwaltung
-----	-------------------------------------	-------------------------	--	---

		<p>3 Haltestellen gibt, an denen der Bus hält/anfährt, ist der tatsächliche Zeitverlust mit Sicherheit weitaus geringer, weil 50 km/h schon jetzt nur für wenige Sekunden erreicht werden können. Evtl gibt es da Erfahrungswerte. Es kommen hier im übrigen gelegentlich Busse "verfrüht" und warten dann an irgendeiner Haltestelle. Wenn es von der ÖPNV-Seite gleichwohl Bedenken gibt, könnte man den Linienbusverkehr auch vom Tempolimit ausnehmen. Ohne Durchgangsverkehr lassen sich dann 50 km/h auch regelmäßig erreichen. Alternativ: 30 km/h zwischen etwa Parktor und Langener Landstraße. Das reicht zum Vergrämen des Durchgangsverkehrs möglicherweise schon aus. Zeitverlust für den Bus: rechnerisch 40 Sekunden, faktisch vielleicht 10-20 Sekunden.</p>	<p>Gesamtbetrachtung in Abstimmung mit BremerhavenBus im weiteren Verfahren zu prüfen. Ob bei einstreifigen Richtungsfahrbahnen im Mischverkehr unterschiedliche Geschwindigkeiten angeordnet werden können, ist durch die Straßenverkehrsbehörde zu prüfen. Praktikabel erscheint es für den Busverkehr nicht. Es sind vermehrte Beschleunigungen und Abbremsen zu erwarten, mit Auswirkungen auf Lärm, Schadstoffe, Kraftstoffverbrauch und Fahrgastkomfort.</p>	
		<p>Im Bereich der Wurster Straße ist zu berücksichtigen, das dort demnächst ein Hospitz und eine Kita entstehen. Gerade dort wird aber in Richtung Norden gern stark beschleunigt. Trotz des Durchfahrtverbotes am Grauen Wall gibt es Durchgangsverkehr. Die Ausführungen im Hinblick auf den Park als ruhiges Gebiet treffen auch für die Wurster Straße zu. Eigentlich soll es eine reine Wohnsammelstraße sein und da sind 30 km/h ausreichend. Im Hinblick auf die Buslinie Richtung Imsum kann man die auch vom Tempolimit ausnehmen.</p>	<p>Zu Busverkehr und verschiedenen Tempolimits s.o. Die Auswirkungen der Wurster Straße auf den Park sind als geringer und weniger relevant einzuschätzen, da ein größerer Abstand durch Sportanlagen und Wohnbebauung vorliegt.</p>	<p>Es wird Kenntnis genommen.</p>
		<p>2) Bundesverkehrsministerium, sowie TÜV/DEKRA usw sollten auf den unnötigen Verkehrslärm durch leere Autotransport-LKW aufmerksam gemacht werden. Begründung: die Aufbauten leerer Autotransport-LKW scheppern wie blöde, obwohl man die Bleche durch einfachste Maßnahmen</p>	<p>Die TA Lärm gilt für Anlagen nach dem BImSchG. Autotransporte fallen nicht darunter.</p>	<p>Es wird Kenntnis genommen.</p>

Fortschreibung Lärmaktionsplan Bremerhaven

1. Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 47 d Abs. 3 BImSchG

Nr.	Bürger Mail/Schreiben vom...	Anregungen und Hinweise	Problemanalyse Bewertung von Zusammenhängen	Abwägungs- und Beschluss- vorschlag der Verwaltung
-----	---------------------------------	-------------------------	--	---

		(z.B. Gummipuffer oder Verzurren) ruhigstellen könnte. Es hat immer wieder Beschwerden aus der Barkhausenstraße, der Cherbourger Str. usw gegeben. Die fahren ja überall im Stadtgebiet herum. Nach der TA Lärm ist das unnötiger Lärm, der ohne weiteres vermeidbar ist. Hier sollten TÜV/DEKRA usw sensibilisiert werden und Anhänger, die nicht gegen das Scheppern gesichert sind, den TÜV-Stempel verweigern. Vorschlag daher: der Magistrat sollte sich an das Verkehrsministerium und/oder Umweltministerium wenden, damit diese ggfs die technischen Anforderungen an Autotransport-Anhänger ergänzen und überarbeiten, jedenfalls das Problem Bundesweit lösen. Da hier mehrere Millionen Autos umgeschlagen werden, ist Bremerhaven von diesem unnötigen Problem besonders betroffen.	Mit Fertigstellung des Hafentunnels ist eine Verbesserung der Situation zu erwarten, da dieser genutzt wird. Ein kommunaler LAP kann keine Regelungen für bundes- oder europaweite Fahrzeuganforderungen treffen. Da ein einseitiges Insistieren Bremerhavens wenig erfolgsversprechend ist, wird das Anliegen an die Landesbehörde weitergeleitet.	
		3) Der Lärmaktionsplan sollte umgesetzt werden Begründung: Pläne nutzen nichts, wenn man sie nicht in die Tat umsetzt	Damit Maßnahmen des LAP umgesetzt werden können, ist vor Aufnahme als Maßnahme mit der umzusetzenden Behörde zu prüfen, ob die rechtlichen Voraussetzungen für eine Umsetzung gegeben sind.	Es wird Kenntnis genommen.
9	Bürger:in, Mail vom 21.02.2022	die Bereiche zwischen Columbusstraße von der Geeste bis zur Lloydstraße inclusive Weserdeich bis zur Weser werden als ruhiges Gebiet ausgewiesen. Zu diesem Zweck wird die Columbusstraße von der Geeste bis zur Lloydstraße als 30 km/h-Zone ausgewiesen Begründung: In diesem Bereich befinden sich das Schifffahrtsmuseum, Mediterraneo, Klimahaus sowie das Auswandererhaus. Alle diese	Beide Punkte sind getrennt und nacheinander zu betrachten. Das beschriebene Gebiet hat einen hohen Wert für die Erholung der Bevölkerung. Auch im Bestand sind im Inneren des Gebiets, westlich von Alten, Neuen und Museumshafen ruhigere Bereiche. Zu beachten ist, dass gerade die benannten Gebäude und kulturellen Einrichtungen auch durch eine	Es wird Kenntnis genommen.

Fortschreibung Lärmaktionsplan Bremerhaven

1. Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 47 d Abs. 3 BImSchG

Nr.	Bürger Mail/Schreiben vom...	Anregungen und Hinweise	Problemanalyse Bewertung von Zusammenhängen	Abwägungs- und Beschluss- vorschlag der Verwaltung
-----	---------------------------------	-------------------------	--	---

		<p>Einrichtungen und deren Umgebung werden jährlich von Hunderttausenden Touristen und Einwohnern fußläufig betreten und touristisch und als Naherholungsfläche genutzt. Die Columbusstraße ist für weite Teile dieses Bereiches die einzige, aber bedeutende Lärmquelle für sehr, sehr viele Menschen.</p>	<p>Vielzahl von Veranstaltungen geprägt sind. Die damit verbundenen Geräusche sind ebenso wie der Schiffsverkehr nicht in der Lärmkartierung berücksichtigt. Inwiefern ein Einkaufszentrum als Ruhiges Gebiet geeignet ist, bleibt der weiteren Diskussion überlassen.</p>	
		<p>Der Lärmaktionsplan berücksichtigt bei der Berechnung der Zahl von Betroffenen von Lärm und Profitierenden von Lärmschutz im wesentlichen die Anlieger/Bewohner, nicht hinreichend aber die Zahl der Menschen, die sich nur vorübergehend an einem Ort aufhalten, also Radfahrer und Fußgänger. Gerade im o.a. Gebiet ist diese Zahl aber von überragender Bedeutung.</p>	<p>Die Ermittlung der betroffenen Bewohner:innen entspricht den Anforderungen der Umgebungslärmrichtlinie, auf deren Grundlage der Lärmaktionsplan erstellt wird.</p>	<p>Es wird Kenntnis genommen.</p>
		<p>Direkt an der Columbusstraße befinden sich die Bibliothek und 2 Lehrgebäude der Hochschule. Diese Gebäude müssen rein rechtlich besonders vor Lärm geschützt werden. Wenn ich es recht sehe, ist der Ermessensspielraum der Behörden in dieser Konstellation ohnehin stark eingeschränkt, d.h., es besteht möglicherweise eine Pflicht zum Handeln. Die Stadt Bremerhaven hat keinen Verkehrsentwicklungsplan, kein Radverkehrskonzept und nicht einmal kleinteilig ein Konzept zur Einbindung und Lenkung der Fußverkehre zwischen der Fußgängerzone/Columbuscenter und dem Weserseitigen Teil der Columbusstraße. Es ist daher im Rahmen der Ermessensabwägungen im Rahmen des BImSchG sinnvoll und geboten, bis zum Vorliegen der genannten Konzepte und Planungen eine vorläufige Lärmschutzmaßnahme im Rahmen des</p>	<p>Neben aktiven Lärmschutz, beispielsweise durch Geschwindigkeitsbeschränkungen besteht auch die Möglichkeit/Pflicht des passiven, baulichen Lärmschutzes. So bewirbt die Hochschule die Bibliothek damit, „Hausarbeiten in ruhiger Atmosphäre schreiben“ zu können. Lärmaktionsplanung kann keine Verkehrsplanung betreiben, sondern Lärm dort als einen wichtigen, zu beachtenden Aspekt einbringen.</p>	<p>Es wird Kenntnis genommen.</p>

Fortschreibung Lärmaktionsplan Bremerhaven

1. Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 47 d Abs. 3 BImSchG

Nr.	Bürger Mail/Schreiben vom...	Anregungen und Hinweise	Problemanalyse Bewertung von Zusammenhängen	Abwägungs- und Beschluss- vorschlag der Verwaltung
-----	---------------------------------	-------------------------	--	---

		<p>Lärmaktionsplanes auf der Columbusstraße 30 km/h festzusetzen. Schließlich sind täglich Tausende Touristen, ruhesuchende Einwohner und Studenten der Hochschule tangiert. Im Rahmen der allfälligen Planungen für die Verkehrsentwicklung, für ein Rad- und Fußwegekonzept kann man diese Maßnahme ggfs nochmals prüfen.</p>		
		<p>Ein nicht vorhandenes Lärmminderungskonzept für den o.a. Bereich ist im übrigen mit den Tourismuszielen der Stadt unvereinbar.</p>	<p>Dies gilt es bei der weiteren Beteiligung der Träger öffentliche Belange herauszufinden. Zu Bedenken ist, dass gerade städtischer Tourismus auch Erlebnisse und Veranstaltungen anspricht, die nicht mit Ruhe einhergehen.</p>	<p>Es wird Kenntnis genommen.</p>
		<p>30 km/h auf der Columbusstraße führt auch nicht zu einer nennenswerten Beeinträchtigung des ÖPNV. Die weitaus meisten Buslinien fahren ja über die Keilstraße und Kirchenstraße, nutzen also die Columbusstraße nur auf einer Strecke von nur ca 120 m. Sofern die Columbusstraße als Hafenzufahrt über das Zolltor Roter Sand genutzt wird, ist dem entgegenzuhalten, dass Bund, Land und Kommune fast 200 Mio Euro für den Hafentunnel investiert haben. Alle Hafenverkehre können bereits jetzt im Regelbetrieb über die Cherbourger Straße abgewickelt werden. Mit der Inbetriebnahme des Tunnels wird das noch komfortabler.</p>	<p>Dies wäre in Abstimmung mit BremerhavenBus zu prüfen. Durch Änderungen der Geschwindigkeiten sind die Steuerungen der Lichtsignalanlagen anzupassen, bezüglich Koordinierung und ÖPNV-Bevorrechtigung. Dabei ist zu prüfen, ob in den Knotenpunkten der Verkehr leistungsfähig abgewickelt werden kann.</p>	<p>Es wird Kenntnis genommen.</p>
		<p>Die übrigen Verkehre auf der Columbusstraße sind lokale Verkehre (Anfahrt zu Parkhäusern oder anderen Parkflächen) zur Nutzung der Fußgängerzone und des Weserseitigen Berreiches. Es gibt insofern also keinen vernünftigen Grund, von</p>	<p>Völlig unberücksichtigt bleiben in der Forderung berufliche Verkehre, abseits des Hafens. Viele Arbeitsplätze befinden sich in der Innenstadt.</p>	<p>Es wird Kenntnis genommen.</p>

Fortschreibung Lärmaktionsplan Bremerhaven

1. Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 47 d Abs. 3 BImSchG

Nr.	Bürger Mail/Schreiben vom...	Anregungen und Hinweise	Problemanalyse Bewertung von Zusammenhängen	Abwägungs- und Beschluss- vorschlag der Verwaltung
-----	---------------------------------	-------------------------	--	---

		<p>Lärmschutzmaßnahmen in diesem von Fußgängern hoch frequentierten Bereich abzusehen.</p> <p>Die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs im übrigen Stadtgebiet würde durch diese Maßnahme nur unwesentlich verändert. Dazu ist die Strecke zu kurz.</p> <p>Sofern die Stadt den o.a. Bereich nicht als ruhiges Gebiet ausweisen will, müsste sie nachvollziehbar dartun, warum ein Lärmschutz für Hunderttausende betroffene Fußgänger nicht möglich sein soll</p>	<p>Zu dieser pauschalen Behauptung wäre eine umfassende Prüfung und Untersuchung notwendig. Hauptsächlich betrifft dies Verkehrsverlagerungen und einhergehende mögliche Verschlechterungen für andere Anwohner:innen (beispielsweise in der Deichstraße denkbar) und die Leistungsfähigkeit der Verkehrsknoten.</p> <p>Dies entspricht nicht den Bestimmungen und dem Sinne der Umgebungslärmrichtlinie und der Umsetzung im BImSchG. Es sollen bereits ruhige(re) Gebiete vor einer Lärmzunahme geschützt werden. In diesem Sinne kann das Plädoyer auch so verstanden werden, dass das Gebiet nicht ruhig(er) ist und somit nicht zur Ausweisung als Ruhiges Gebiet geeignet ist.</p>	<p>Es wird Kenntnis genommen.</p> <p>Es wird Kenntnis genommen.</p>
10	Bürger:in, Schreiben vom 05.08.2018 (Nachgang zur Auslage Lärmkartierung)	<p>Ich rege an, den Bereich Borriesstraße bis zur Kanalbrücke und Brücke mit in die Planung als besonders lärmintensives Gebiet aufzunehmen.</p> <p>Das mit großem Kopfsteinpflaster ausgestattete Teilstück der Borriesstraße verursacht durch die Abrollgeräusche der Kraftfahrzeuge erheblichen Lärm. Erschwerend kommt hinzu, dass größere Versackungen und alte Straßenbahnschienen –</p>	<p>Die genannten Bereiche sind in der Lärmkartierung, mit dem entsprechenden Fahrbahnbelag berücksichtigt. Je nach Entfernung zur Straße liegen die Werte zwischen 45 und 55 dB(A) in der Nacht. Aufgrund des benannten schlechten Zustandes ist von erhöhten (insbesondere Spitzen-) Pegeln auszugehen.</p>	<p>Es wird Kenntnis genommen.</p>

Fortschreibung Lärmaktionsplan Bremerhaven

1. Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 47 d Abs. 3 BImSchG

Nr.	Bürger Mail/Schreiben vom...	Anregungen und Hinweise	Problemanalyse Bewertung von Zusammenhängen	Abwägungs- und Beschluss- vorschlag der Verwaltung
-----	---------------------------------	-------------------------	--	---

		insbesondere beim Lkw-Verkehr – diese Lärmbelastigungen verstärken.		
		Das Wohnquartier hat sich nördlich des Kanals zu einem allgemeinen Wohngebiet entwickelt, so dass für diesen Bereich die Immissionsschutzrichtlinien zurzeit weit überschritten werden. Durch die Kanalbrücke entstehen bei den Öffnungen und Schließungen sehr laute Knallgeräusche, die weit über das erträgliche Maß hinausgehen.	Planungsrechtlich liegt das Gebiet nicht im Umgriff eines Bebauungsplans. Eine genaue Beurteilung kann nur durch die Abteilung Sicherung der Bauleitplanung erfolgen. Eine Erneuerung der Brücke ist zwischenzeitlich erfolgt.	Es wird Kenntnis genommen.
		Ich empfehle dringend, die Borriesstraße, die Kaistraße und die Klußmannstraße zu überplanen und die Fahrbahnen mit Schwarzdecke herzustellen. Völlig unzureichend und gefährlich ist die Situation für Fahrradfahrer, da keine geeigneten Fahrradwege vorhanden sind. Mehrere Fahrradfahrer sind insbesondere in der Kaistraße gestürzt. Durch die geänderte Wohnstruktur sollte die Seestadt Bremerhaven auf die neue Situation reagieren und möglichst Abhilfe schaffen!	Für die Kai- und Klußmannstraße wird an einer Überplanung gearbeitet. Für den Abschnitt der Borriesstraße ist eine Erneuerung empfohlen.	Es wird Kenntnis genommen.